

TELMA	Band 24	Seite 317 – 320		Hannover, November 1994
-------	---------	-----------------	--	-------------------------

**Bericht über das Internationale Symposium
der Kommission III der IMTG
»Conservation and Management of Fens«
vom 6.–10. Juni 1994 in Warschau
mit Exkursion in die
Biebrza-Moore (Polen)**

Report on the International Symposium of the Commission III
of the IPS »Conservation and Management of Fens«,
June, 6–10, 1994 at Warsaw with excursion to the Biebrza wetlands (Poland)

JUTTA ZEITZ*)

Gastgebendes Land des diesjährigen Internationalen Symposiums der Kommission III war ein osteuropäisches Land : Polen. Von den 1,3 Mill. ha Moorfläche (das sind 4,8% der Landesfläche) sind 94% Niedermoor (davon je ungefähr zu einem Drittel Versumpfungs-, Verlandungs- und Durchströmungsmoor).

Die Aktualität und der zwingende Handlungsbedarf entsprechend dem Thema des Symposiums werden durch folgende Aspekte unterstrichen: Noch 1991 schloß KUNTZE in seinem Bericht über das vorangegangene Kommissionssymposium in Cambridge 1991 mit der Ankündigung, man würde sich 1994 voraussichtlich dem Tagungsthema „Auswirkung von Immissionen auf Moorböden unter besonderer Berücksichtigung des Waldsterbens“ widmen. Drei Jahre später stellte die Kommission der IPS, deren Ziel entsprechend der Gründungssatzung im eigentlichen Sinne die Diskussion über aktuelle Probleme des Gartenbaus und der landwirtschaftlichen Nutzung der Moore ist, ihre internationale Tagung unter das Motto „Conservation and Management of Fens“. Jahrzehntelange intensive Nutzungen der Niedermoore in Mitteleuropa haben zu drastischen Veränderungen ihrer Fruchtbarkeit geführt. Aus einstigen großflächigen Wasserspeichern in der Landwirtschaft wurden zunehmend niederschlagsabhängige wechselfeuchte Standorte; aus Nährstoffsenken wurden Nährstoffquellen. Niedermoore werden zunehmend ertragsunsichere und aufgrund der

*) Anschrift der Verfasserin: Doz. Dr. sc. agr. J. ZEITZ, Humboldt-Universität zu Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, FG Ökologie der Ressourcennutzung, J.-Nawrocki-Str. 7, 12562 Berlin

agrarisches Überproduktion in Westeuropa auch verstärkt ökonomisch marginale Standorte. So erscheint es zwingend logisch, daß sich auch die Kommission III dem Konflikt „Moornutzung – Moorschutz“ widmet und das Wissen aus einer jahrzehntelangen Entwicklung der Moorkulturlandschaft zur Verfügung stellt, um machbare Lösungen für die Erhaltung, den Schutz und die Renaturierung von Mooren zu erarbeiten. Unter Berücksichtigung komplexer naturwissenschaftlicher Aspekte sind für das Management in Niedermooren auch immer sozio - ökonomische Fragestellungen zu beachten.

Dieser anspruchsvollen Problematik stellten sich die über 100 Teilnehmer aus 12 europäischen Ländern und aus Südafrika in den zwei Vortragstagen in Warschau und den zwei Exkursionstagen in dem ca. 250 km nordöstlich von Warschau gelegenen Biebrza - Nationalpark. 43 Vorträge wurden gehalten (davon 12 von deutschen Teilnehmern), die als „Proceedings“ jedem Tagungsteilnehmer bereits bei der Anmeldung in gedruckter Form übergeben werden konnten.

Die Vorträge waren in 6 Themenkomplexe gegliedert. Die fachliche Spanne der Themenkomplexe ermöglichte es den Teilnehmern, die Komplexität der Ursache - Wirkungsfaktoren in der Nutzung der Niedermoore sowie den fachlichen Zwang zur interdisziplinären Zusammenarbeit zu begreifen. Vorträge über anthropogene Einflüsse und die daraus resultierenden Veränderungen wesentlicher physikalischer, chemischer und biologischer Eigenschaften der Niedermoore, die Parametergewinnung aus Prozessen und ihre Anwendung in Modellen, die Erhaltung und Wiederherstellung von Mooren sowie das dafür notwendige Management fanden ebenso interessierte Zuhörer wie die Sektionen über die Ökologie von Invertebraten (insbesondere hinsichtlich ihrer Eignung als Bioindikatoren) und die Wirkungen der Moornutzung auf die Vegetation.

Im Themenkomplex 1 wurden das Biebrza - Gebiet hinsichtlich seiner Entstehung, Nutzung und der naturschutzrelevanten Fragestellung sowie gegenwärtig laufende fachrelevante Forschungsvorhaben vorgestellt. Das Biebrza - Gebiet hat eine Ausdehnung von 195.000 ha; davon sind 116.600 ha Feuchtgebiete. Es ist damit eines der größten zusammenhängenden Feuchtgebiete Mitteleuropas. Von dieser Fläche sind 88.500 ha als Niedermoore anzusprechen. Obwohl weite Teile dieser Moore (ca. 34.000 ha) noch als naturnah und teilweise wachsend einzustufen sind, befinden sich 54.070 ha der Moore auf Grund der seit Mitte des 19. Jahrhunderts durchgeführten Entwässerung und landwirtschaftlichen Nutzung in unterschiedlichen Stadien der Bodenentwicklung, die im Polnischen durch die Bezeichnung „Vermurschung“ gekennzeichnet wird. Diese vermurschten Niedermoore konzentrieren sich im sogenannten Mittelbecken, welches seit 1845 durch Kanäle entwässert wird. Dieses Gebiet ist Schwerpunkt der Untersuchungen polnischer Wissenschaftler; exakte standortökologische Untersuchungen und deren Bewertung sind Ausgang für künftiges moorschonendes Management. Mit Hilfe verschiedener Modelle werden Szenarien durchgerechnet, wobei insbesondere die für eine Wiedervernässung notwendigen Wasserbilanzen sowie die Auswirkungen veränderter hydrologischer Bedingungen in den Moorschutzgebieten, aber auch auf das gesamte Einzugsgebiet betrachtet wurden (BRANDYK; KSIAZYNSKI; OKRUSZKO; WASEN; BLEUTEN). Aber nicht nur eine exakte und die Langfristigkeit von Vernässungen beachtende Wassermengenbilanzierung ist von Bedeutung, sondern ebenso der Chemismus des für die Vernässung einzusetzenden Wassers. Niederländische Wissenschaftler

verwiesen darauf, daß eine gewünschte Zielvegetation, wie z.B. eine mesotrophe und kalkreiche Moorvegetation, sich auch nur einstellen kann, wenn entsprechendes Bewässerungswasser zur Verfügung steht (DIGGELEN).

Grundvoraussetzung für Moorschutzmaßnahmen ist eine exakte Kenntnis über die Verbreitung und Art der Moore. Der Wissensstand in den europäischen Ländern darüber ist sehr unterschiedlich. Während in Griechenland keine speziellen Moorkarten vorhanden sind, viele Moore aufgrund der hohen Torfabbauraten vermutlich bereits verbraucht sind (CHRISTANIS), liegen in Polen flächendeckende Moorkarten im Maßstab 1 : 100.000 mit Informationen zu Moorart und aktueller Vegetation vor (OKRUSZKO; ILNICKI). Dieses Kartierungsprojekt in Polen wurde durch das Ministerium für Landwirtschaft der Niederlande gefördert.

In einigen Ländern Westeuropas gibt es bereits erste Erfahrungen in der Konservierung und Renaturierung von Niedermooren (z.B. Großbritannien, Dänemark). Viele dieser Maßnahmen sind Bestandteil langfristiger und sehr komplex angelegter Forschungsvorhaben. So berichteten unter anderem KUNTZE, HENNINGS und DIETRICH über das seit 1991 vom BMFT geförderte Projekt „Ökosystemmanagement von Niedermooren“, in dem Wissenschaftler aus 11 Instituten und 7 Fachrichtungen interdisziplinär zusammenarbeiten. Schwerpunkt der Diskussionen war, ob und inwiefern landschaftsökologische Entwicklungsziele und die dafür notwendigen Maßnahmen (einschließlich Kontrollparameter) vor der Wiedervernässung von Niedermooren zu definieren sind (PFADENHAUER; KUNTZE). Von großer Bedeutung für die Kontrolle und Beweisführung der Nutzungsänderung in den Niedermooren ist die Arbeit mit Bioindikatoren, wie z.B. die Vorträge über Heuschrecken (HEYDENREICH), Schmetterlinge (HAMANN), Köcherfliegen (JANSEN) zeigten. Die Ergebnisse über die Auswirkungen der Entwässerung im Bierza - Gebiet auf die Populationen der Ameisen, Nematoden und Regenwürmer (PETAL; WASILEWSKA; MAKULEC) basieren zum Teil auf über 30jährigen Meßreihen und unterstreichen die Notwendigkeit von Langzeitmessungen bei ökologischen Forschungen.

Die zweitägige Exkursion führte in das Mittel- und das Südbecken des Bierza - Gebietes, welche im Mai 1994 zum Nationalpark erklärt worden sind. In dem seit ca. 20 Jahren aus der Nutzung genommenen Niedermooren wird das Wasserregime großgebietlich so gesteuert, daß eine Frühjahrsentwässerung entfällt. In Abhängigkeit der jährlichen Witterungsverhältnisse können somit bis weit in den Sommer Grundwasserstände nahe oder, wie im Juni 1994, bis 20 cm über Gelände auftreten. Die Flächen sind durch Großseggenriede gekennzeichnet; eine Verbuschung tritt nur sehr vereinzelt auf. Von großer Bedeutung ist das Gebiet auch aus ornithologischer Sicht; so sind hier unter anderen Tüpfelsumpfhuhn, Rohrdommel, Kampfläufer, Schreiadler und Kranich zu beobachten.

Die Tagung wurde mit Hilfe der Faculty of Reclamation and Environment Engineering of the Warsaw Agriculture University, des Institute of Land Reclamation and Grassland Farming in Falenty, der Bierza Nationalparkverwaltung und des Polnischen Nationalkomitees der IPS in hervorragender Weise organisiert und durchgeführt.

LITERATUR

Die Texte der zitierten Autoren sind den Proceedings, Informationen zum Gebiet dem Exkursionsführer zu entnehmen:

Proceedings of the International Symposium „Conservation and Management of Fens“. 6.-10. Juni 1994, Warsaw - Biebrza, Poland, 490 Seiten; IMUZ Falenty.

Field Visit to the Biebrza Wetlands „Excursion Guide“ of the International Symposium „Conservation and Management of Fens“. 8.-9.Juni 1994. Warsaw - Biebrza, Poland. 72 Seiten; IMUZ Falenty.

Manuskript eingegangen am 18.August 1994